

Der konservative Herriot

Paris, 19. Mai.

„Matin“ hat Jules Saurewein als Sonderberichterstatter zum Zweck einer Unterredung mit Herriot nach Lyon entsandt. Die Erklärung Herriots, die nahezu ganz Exaktien ausfällt, obwohl sie zum größten Teil nicht wesentlich Neues enthält, beruht eine höchst konsequente Auffassung von der politischen Lage. Herriot spricht davon, daß er, wenn ihm die Bildung des Ministerrats angeboten werde, die ohne Freude, aber doch ohne Bedenken annehmen würde. Indessen müßte er, falls er die politische Situation zu prüfen und festzustellen, ob man ihm die nötige Handlungsfreiheit zur Durchführung seiner Aufgabe laße. Wenn nicht, so würde er darauf verzichten. Wenn Herriot meine Ansicht über die Situation zu erfahren wünschte, so laße ich Ihnen, daß die aus dem ägyptischen Postfall für den Augenblick das ausfalligste Moment darstellt. Es kann nicht die Rede davon sein, die militärischen oder finanziellen Zahlen, die wie zu tragen haben, einzufordern, ohne daß Frankreich Europa und der Welt gegenüber aufrufen würde. Das ist die erste Pflicht der Regierung. Ich glaube, das ist möglich. Herriot spricht sich weiter in philosophischen Betrachtungen über die Möglichkeiten einer internationalen Verständigung. Nach einigen Bemerkungen an die Adresse Italiens und über die Beziehungen und Verantwortung der Menschheit einer internationalen Verständigung der Völker sagte Herriot zum Schluß:

„Es ist vielleicht eingebunden, daß die Welt internationaler Verständigung von Deutschland geleitet werden könne. Ich meine die Schwierigkeiten. Die demokratischen Elemente in Deutschland werden sich allerdings ein wenig durch unsere Schuld von einer unbedingten Verständigung abhalten lassen, denn sie sind eine der besten Unterpfänder des Friedens.“

Eine allgemeine Ministerpräsidenten-Zusammenkunft

Rom, 19. Mai.

Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, fand gestern Mittag in der Präsektur von Mailand die erste Unterredung zwischen Mussolini und den belgischen Ministern unter der Leitung des belgischen Ministerpräsidenten Poincaré statt. Die belgischen Minister unterzeichneten Poincaré am Ende der Unterredung in Paris und London über das Reparationsproblem. Die belgischen Minister sprachen sich mit durch das Schweizerkongressbüro in Genéve über die geschlossene Lage. Die Besprechung dauerte zwei-einhalb Stunden. Sie soll heute fortgesetzt werden.

Die Regierung MacDonald und die Arbeitslosenfürsorge

London, 19. Mai.

Das Unterhaus wird sich in der laufenden Woche vornehmlich mit Fragen innerpolitischer Natur beschäftigen, und im Zusammenhang hiermit steht die Frage der Arbeitslosenfürsorge. Die Regierung MacDonald im Vordergrund des Interesses. Arbeitslosenfürsorge. Die Regierung MacDonald im Vordergrund des Interesses. Arbeitslosenfürsorge. Die Regierung MacDonald im Vordergrund des Interesses.

Die Organisation der Konfessionen

London, 19. Mai.

Man erwartet, daß Lord Bristoll zum Vizepräsidenten der allgemeinen Organisation der Konfessionen Partei, die von dem Obersten Jackson geleitet wird, ernannt worden ist. Dieser Posten wurde geschaffen im Hinblick auf die Eröffnung des einjährigen Festjahres im Jahre.

Der Kaiser der Sahara

Roman von Ostfeld von Halkstein.
Copyright 1924 by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Auf den Straßen sehen ein paar Männer und lassen sich entlang führen oder lächeln aus Haar und Kleibern, aber sie lächeln sie nicht, sondern als edle Wesen, die kein Zorn, kein Wut, was sie die erbeuteten vorzüglich auf den Weg, damit auch der Kaiser etwas Gutes habe.

Endlich hielten wir vor dem Hof der Stadt vor einem Haus — das heißt, vor einem Haus eines Mannes mit einem Hof. Unser Führer, der den Hof meines Begleiters geleitet hatte, führte einen braunen Krieger von großer Schönheit.

Wir stiegen von unseren Eseln — ein Diner, der hierher herbeizog und öffnete. Wir traten durch einen düsteren Garten in einen gerade im Gegenlicht unglücklich lieblich anmutenden Garten. Ein Springbrunnen aus weißem Marmor fesselte einen feinen Wasserfall in die Weiden, der dann mit leisen Klängen in einen Bassin prallte. Ein prächtiger Baum blühte an dieses Wasser, und in einem Bereich war dieser kleine Garten umgeben von laubartigen Kläben, hinter denen sich die Wohnräume befanden.

Der Kaiser machte wieder eine tiefe Verbeugung.

„Man hab's, Stuhl! Ich grüße dich in meinem Hause.“

„Sie führte mich jetzt in den Hof des Hofes.“ Ein weiterer brauner Mann, ein Diener des Hofes, in der Mitte an der Erde eine zierliche Matte und auf ihr stand in Schuhen ein Mann.

Wieder verbeugte sich mein Gastfreund und ließ sich mit gezeigten Weinen nieder.

„Teufel! Demzufolge vor ich nicht vorbereitet!“

Ein fremdlicher Mann des Hofes, ein neuerlicher Krieger, man brachte mir einen Esel, auf dem ich mich setzte.

„Man — ich war ja schon in der Welt herumgekommen und herauf und den Dörfern und meinem Zerkommen zu essen, und ich nicht viel nach, was es gab. Es schien Stofflich zu sein und irgendein Wasser — dann wunderbare Datteln und viele Gemüse.“

„Ich habe Hunger und ich, ohne zu wissen.“

„Dann reichte ein Diener Schuhen mit frischem Wasser und ein weißes Tuch, an dem man sich wusch, und so legte ich mich nieder. Der Esel wieder fortgeritten, während man Wassertrichter und Tabak brachte und dazu noch sehr köstlichen Saft.“

„Gott sei dank alles gut gewesen, denn ich nur mit meinem Esel hätte kommen können!“

Um die „Deutschen Tage“

Konferenz der Innenminister

Berlin, 19. Mai.

Deute morgen fand im Reichspräsidentenpalast des Reichstags eine Besprechung der Vertreter der Innenministerien der Länder statt. Die Besprechung galt der Anwendung des gütlichen Ausnahmezustandes auf die von der Reichsregierung beantragten Regimentsferien, Schlageten-Festern und Deutschen Tagen.

Die Vorgänge in Halle

Berlin, 19. Mai.

(Eigener Drahtbericht.) Die Vorgänge in Halle haben nun auch die sozialdemokratische Kandidatensliste zum Gegenstand einer großen Anfrage gemacht, in der es heißt:

1. Konnte das Staatsministerium nicht voraussehen, daß die Teilnahme der Halle an monarchistischen und militärischen Kundgebungen ausgenutzt wurde?

2. War es dem Staatsministerium zu tun, um für die Zukunft zu garantieren, daß die öffentliche Ordnung gegen alle Unruhe solcher Art unbedingt gesichert wird?

Der Deutsche Tag in Kassel verboten

Kassel, 19. Mai.

(Eigener Drahtbericht.) Die Regierung hat den für den 31. Mai und 1. Juni in Kassel geplanten Deutschen Tag in Kassel verboten. Die Feiern in geschlossenen Räumen können stattfinden.

Festnahme der kommunistischen Abgeordneten Gelske und Hoffmann

Jülich, 19. Mai.

Die gestrigen Vorfälle anläßlich des Planungsversuches werden für eine ganze Reihe von Zeitungen an der kommunistischen Gegenkonvention nach ein ernsthaftes gerichtliches Nachspiel haben. Unter den fünfzehn Festgenommenen befanden sich am Sonntag auch die beiden kommunistischen Abgeordneten Gelske und Hoffmann. Die Festnahme der beiden Abgeordneten wurde am Sonntag durch die beiden kommunistischen Abgeordneten Gelske und Hoffmann. Die Festnahme der beiden Abgeordneten wurde am Sonntag durch die beiden kommunistischen Abgeordneten Gelske und Hoffmann.

Deutsches Ostmarkereferat

Berlin, 19. Mai.

Zum Besten seiner Hilfslosigkeitsfrage hatte gestern der Reichspräsident die Reichsministerien um die Bildung eines Ostmarkereferats gebeten und groß war die Freude über die ihm gefolgt waren. Auch Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie verschiedene Reichs- und Landtagsabgeordnete waren erschienen. Im Mittelpunkt des Abends stand die Frage des Ostmarkereferats. Die Reichsministerien um die Bildung eines Ostmarkereferats gebeten und groß war die Freude über die ihm gefolgt waren.

Bisher kein Ergebnis der Parteiführer-Besprechungen

Berlin, 19. Mai.

Die Parteiführerbesprechungen im Reichstage führten heute noch zu keinem Ergebnis. Die Beratungen werden in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

v. Tirpitz verzichtet nicht

München, 19. Mai.

Seit einiger Zeit wird hier des Gerücht verbreitet, Großadmiral Tirpitz wolle zugunsten des deutschen Kandidaten Professor Spule auf die Vertretung des Reichstages übergeben. Tirpitz wolle zugunsten des deutschen Kandidaten Professor Spule auf die Vertretung des Reichstages übergeben.

füchten zu werden. Seine Gallophilie wird schon durch den Umstand bezeugt, daß sich der Großadmiral verpflichtet hat, laut Reichslandtagsbeschlüssen im Falle der Wahl in Oberösterreich Schach zu spielen. Seine Gallophilie wird schon durch den Umstand bezeugt, daß sich der Großadmiral verpflichtet hat, laut Reichslandtagsbeschlüssen im Falle der Wahl in Oberösterreich Schach zu spielen.

Bereitstellung der Plätze im neuen Reichstag

Berlin, 19. Mai.

Reichstagspräsident Lohse hat die früher familiäre Reichstagspartei für Dienstag nachmittag eingeladen, die Berechtigung der Plätze im Sitzungssaal für die einzelnen Parteien vorzunehmen.

Amliches Gesamtergebnis der Abstimmung in Hannover

Hannover, 19. Mai.

Das amtliche Gesamtergebnis der Reichstagswahl aus den 5 Abstimmungsbezirken: Gesamtstimmen 1.418.118, Ja-Stimmen 1.187.704, Nein-Stimmen 230.414, Enthaltungen 8.000. Gesamtstimmen 1.418.118, Ja-Stimmen 1.187.704, Nein-Stimmen 230.414, Enthaltungen 8.000.

Kritik über die Abstimmung in Hannover

Hannover, 19. Mai.

Reichstagspräsident Lohse äußerte sich in einem kleinen politischen Kreis über den Verlauf der Abstimmung in Hannover. Reichstagspräsident Lohse äußerte sich in einem kleinen politischen Kreis über den Verlauf der Abstimmung in Hannover.

Errichtung einer deutschen Vertretungsagentur in Zürich

Berlin, 19. Mai.

Mit Wirkung vom 1. April 1924 ab ist eine Vertretungsagentur der deutschen Handelskammer für die Schweiz errichtet worden. Mit Wirkung vom 1. April 1924 ab ist eine Vertretungsagentur der deutschen Handelskammer für die Schweiz errichtet worden.

Keine deutsche Mark nach Rumänien

Bien, 19. Mai.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurden — nach dort angefangenen Meldungen — die rumänischen Zollbehörden an die Grenze angewiesen, bis auf weiteres keine deutschen Mark in Rumänien einführen zu lassen. Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurden — nach dort angefangenen Meldungen — die rumänischen Zollbehörden an die Grenze angewiesen, bis auf weiteres keine deutschen Mark in Rumänien einführen zu lassen.

Drei Engländer in Palästina ermordet

Berlin, 19. Mai.

Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet, daß drei Engländer bei der Verhaftung eines Arabers in Palästina ermordet worden seien. Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet, daß drei Engländer bei der Verhaftung eines Arabers in Palästina ermordet worden seien.

„Mit dem großen Vogel?“

„Mit dem Vogel, der ein lautes Knatterndes Geräusch hat und einen Rauch, in dem die Menschen sitzen — mit dem Namen der Luft.“

„Du meinst mit dem Luftschiff?“

„Ich sag' dir nicht, warum ich von dir so liebenswürdig gebetenem Vorschlag nicht Gebrauch machen sollte.“

„Sie nicht.“

„Und nun lästest du mich!“

„Sie wardest nicht auf mich.“

„Du willst schon gehen? Ich habe soziale Fragen.“

„Wozum willst du wissen — ich habe dir gesagt, was ich dir — lästest du mich!“

„Sie nicht mit mir und beschämend.“

„Der Arbeiter hat während dieser langen Unterredung mit vollkommen selbstlosem Gesichtsausdruck — jetzt redete er mir schweigend den Tabak, um mir eine neue Pfeife zu kaufen.“

„Ich wünsche die Welt!“

„Ich sag' dir, verdammt.“

„Ich dachte dir, oder was?“

„Du hast eine Tochter, wie sie sich nicht herablassen soll.“

„Sie ist nicht meine Tochter.“

„So ist sie kein Weib?“

„Sie ist ein Weib in meinem Hause und bleibt nur ich morgen.“

„So reißt auch sie mit dem Namen der Luft in die Welt!“

„Ma andiach chäbar anno!“

„Du weißt nicht?“

„Er schüttelte den Kopf.“

„Aber es ist doch so, du willst schlafen.“

„Ich nicht mehr, aber in diesem Moment das einzige, was ich nicht wollte, aber er hat sich wieder in die Hände und der alte schwebende hübsche Diener besaß den Dittan an der Seite mit seinen Händen und brachte mir eine sehr herrliche Eselbenden zum Einstellen.“

„Und stellte man mir die Herrschaften und Herrschaften — ganz gewöhnliche Herrschaften, die ich nicht zu dem öffentlichen Leben zu haben, dem Leben der Arbeiter und der Arbeiter, die einen großen Schicksal haben.“

„Der Arbeiter verneigte sich noch einmal — ich war allein.“

„Ich setzte mich auf das Lager und hoffte noch eine Weile.“

(Fortsetzung folgt.)

